

# Handlungsleitlinie „Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit“

**Georg Preitler: Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien**

Fachtagung: Ein Glaserl in Ehren kann niemand verwehren!? Alkoholproblemen im Alter vorbeugen

Graz, 28. Juni 2023

# Überblick

- Professioneller Umgang mit Sucht in der Pflege (Brainstorming)
- Vorstellung der Handlungsleitlinien
  - Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen & Sucht- und Drogenkoordination
  - Institutionsübergreifende Zusammenarbeit
  - Beginn der Kooperation
  - Erarbeitung der Handlungsleitlinie
  - Inhalte
- Arbeiten mit den Handlungsleitlinien (anhand von Beispielen)

## Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen

- Gegründet 1992 von 8 Organisationen gemeinsam mit der Stadt Wien
- Kontinuierliche Erweiterung auf mittlerweile rd. 80 Mitgliedsorganisationen der Wiener Sozialwirtschaft in den Bereichen
  - Pflege und Betreuung
  - Behindertenarbeit
  - Wohnungslosenhilfe
  - Flucht – Integration - Zusammenhalt
- Kommunikations- und Vernetzungsplattform
- Fokus organisations- und bereichsübergreifende Themen
- Gemeinsame Entwicklung von Handlungsleitlinien für verschiedene Settings

# Sucht- und Drogenkoordination Wien (SDW)

## Aufgabe der SDW

### strategische Umsetzung der Wiener Sucht- und Drogenpolitik

## Gesamtzweck und strategisches Ziel

- „Das Ziel ist ein **umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden** aller Menschen in Wien.“ (WHO)
- „Das Ziel ist, die bedarfsgerechte (in Bezug auf Qualität und Quantität) Umsetzung der Wiener Sucht- und Drogenpolitik dauerhaft sicherzustellen und laufend zu verbessern.“

## Ziele

- Vorbeugung der Entstehung von Suchterkrankungen
- Sicherstellung von Beratung, Behandlung, Betreuung und Rehabilitation
- Förderung der Reintegration
- Koordination des Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerks (SDHN)

## Zielpyramide nach Meili



## Suchtprävention und -behandlung im Alter

### Es ist nie zu spät

- Suchtberatung und -behandlung ist auch im Alter wirksam.
- Reduzierter Konsum oder Abstinenz kann auch im Alter zur Steigerung der Lebensqualität beitragen.
- **Pflege und Betreuung hat in der (Früh-) Erkennung eine Schlüsselrolle.**



Bildquelle: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

## Strategische Ausrichtung

Weitgehende **Integration** der Klient\*innen in bestehende Strukturen und Systeme (z.B. mobile Pflegedienste)

Einrichtungen, die nicht auf Sucht und Drogen spezialisiert sind, **schulen und unterstützen** (u.a. ISP, Konnex)

bestehende **Sucht- und Drogeneinrichtungen** müssen sich zunehmend an den Fragestellungen und Bedürfnissen älterer Klient\*innen **neu ausrichten**

Falls bestehende Strukturen für die Versorgung nicht ausreichen, **entsprechende Angebote entwickeln**



Bildquelle: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

## **Institutionenübergreifende Zusammenarbeit**

**basierend auf der Sucht- und Drogenstrategie 2013**

*„Die Behandlung von Suchtkranken ist heute nicht nur in den Spezialeinrichtungen der Suchthilfe, sondern auch in anderen Bereichen des Gesundheits- und Sozialsystems weitgehend ein integrierter Teil des Leistungsangebotes.“*

### **Wesentlich sind daher:**

- Zusammenarbeit, Austausch und Vernetzung

### **Aufgabe der SDW ist:**

- Beratung und Befähigung von Mitarbeiter\*innen aus Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

## Kooperationen und Arbeitsgruppen in Wien

- **AG Ältere Suchtkranke** (ruhend)
- **AG Suchtprävention im Alter** (ruhend)
- AG zur Erstellung und Evaluation der **Handlungsleitlinien für die Pflege und Betreuung**
- Steuerungsgruppe **Substitution und Reha**
- Weitere Arbeits- und Kooperationstreffen



Bildquelle: SDW

# Maßnahmen und Angebote in Wien

## Konzepte / Maßnahmenvorschläge

(mobile - aufsuchende Versorgung, Maßnahmen gegen Einsamkeit, Vorschläge zur stationären Versorgung, suchtpreventive Maßnahmen für Ältere Menschen etc.)

## Fortbildung, Fachberatung und Schulung

(Seminar: „Suchtthemen in der Pflege und Betreuung“, Inhouse- Schulungen, Fachberatung durch Konnex etc.)

## Merk- und Informationsblätter, Formulare, ...

(Zuweisungsformular älterer Suchtkranker zu Pflege und Betreuung, Merkblatt Substitution und Pflege, Merkblätter zum Vorgehen bei geplantem Aufenthalt in Reha-Zentren oder Sonderkrankenanstalten bei substituierten Patientinnen und Patienten etc. )

## Broschüren

(Broschüren in Leicht Lesen, Broschüre „Unabhängig bleiben“ etc.)

## Handlungsleitlinien Pflege und Betreuung

## Handlungsleitlinie „Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit“

# Kooperation Dachverband – SDW

## Beginn der Kooperation 2011

- Gemeinsame Erarbeitung der Handlungsleitlinie „Umgang mit Sucht/Abhängigkeit von Substanzen“ für mobile Pflege und Betreuung – erschienen 2012
- Gemeinsame Erarbeitung der Handlungsleitlinie „Umgang mit Sucht in Wohn- und Pflegeeinrichtungen“ – erschienen 2013

## Überarbeitung der HLL Pflege und Betreuung des Dachverbands

- Zusammenführung der Settings in eine Publikation
- erschienen 2018



# Handlungsleitlinie „Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit“

## Überarbeitung HLL Umgang mit Sucht



## Handlungsleitlinie

### „Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit“

# Multiprofessionelle Arbeitsgruppe

- Organisationen Pflege und Betreuung
- Organisationen des Sucht- und Drogenhilfenetzwerkes (SDHN)
- MA 15
- MA 40
- Fonds Soziales Wien
- Beauftragter der Stadt Wien für Sucht- und Drogenfragen
- Sucht- und Drogenkoordination
- Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen



## Handlungsleitlinie

# „Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit“

## Arbeitsweise

- Kapitel in Untergruppen vorbereitet
  - mit VertreterInnen Pflege & Betreuung und SDHN, SDW, Dachverband
  - Diskussion und Adaptierung eines vorbereiteten Erstentwurfs
- Fachliche Prüfung durch den Beauftragten für Sucht- und Drogenfragen
- Diskussion der Ergebnisse in der gesamten Arbeitsgruppe und ggf. Adaptierung
- Freigabe



# Handlungsleitlinie „Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit“

## Inhalte der Handlungsleitlinie

- Grundlagen
- Tabak-/Nikotinabhängigkeit
- Alkoholabhängigkeit
- Medikamentenabhängigkeit
- Abhängigkeit von illegalen Substanzen
- Opioid-Substitutionstherapie
- Rechtliche Aspekte
- Mögliche (Pflege-)Interventionen bei Abhängigkeitserkrankungen
- Ablaufmodelle
  - Mobiles Setting
  - Wohn- und Pflegeeinrichtungen
  - Teilstationäre Einrichtungen



# Handlungsleitlinie „Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit“

## Beispiel: Ablaufmodell

ABLAUFMODELL 2B – ERGÄNZUNG ZU ABLAUFMODELL 2A FÜR KUNDINNEN IN OST\*



ABLAUFMODELL 2B (FORTSETZUNG)



ABLAUFMODELL 2B (FORTSETZUNG)



## Handlungsleitlinie

# „Umgang mit Personen mit substanzbezogener Abhängigkeit“

## Ziele der Handlungsleitlinie

- Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen für die Themenfelder Abhängigkeit von Substanzen
- Wissens- und Kompetenzerweiterung der Mitarbeiter\*innen
- Beitrag zur Förderung des sicheren Umgangs mit Personen mit Abhängigkeitserkrankungen
- Förderung und Vernetzung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen
- Stärkung und Förderung der Selbstbestimmtheit und des Selbstmanagements der Kund\*innen
- Beitrag zum Erhalt bzw. zur Förderung der subjektiven Lebensqualität von Kund\*innen



## Resumé

Suchtkranke Menschen (im Besonderen auch Konsument\*innen illegaler Substanzen und Substituierte) werden älter...

,das ist ein u.a. Erfolg der **integrativen Versorgung** in Wien.

Mittels der Kooperation zwischen Dachverband und SDW wurden und wird...

die **Flexibilität und die Aufnahmebereitschaft** des Gesundheits- und Sozialsystems für ältere Suchtkranke immer weiter verbessert.

Durch Handlungsleitlinien, Schulungen (ISP) und Fachberatung (Konnex) wurden und wird...

die **Integration** älterer Suchtkranker erleichtert und dadurch **Entstigmatisierung** erreicht.

**...und diese Kooperation haben wir in der Behindertenhilfe fortgesetzt.**

# Umgang mit Sucht bei Menschen mit Behinderungen

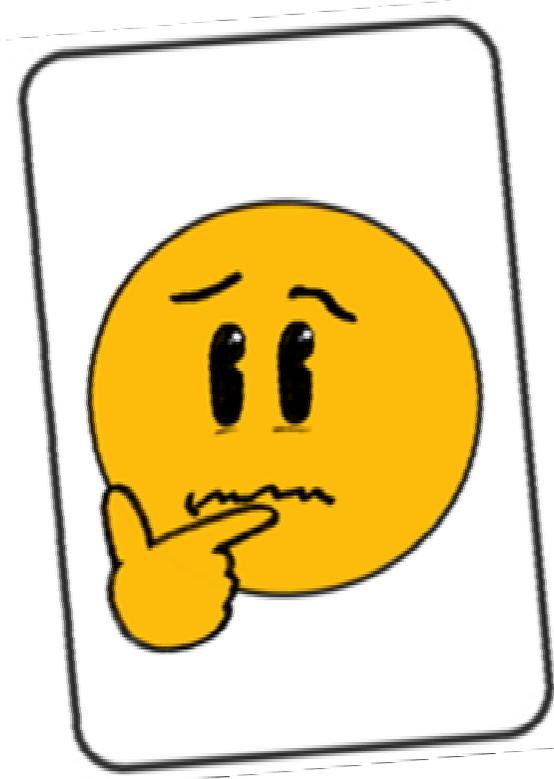
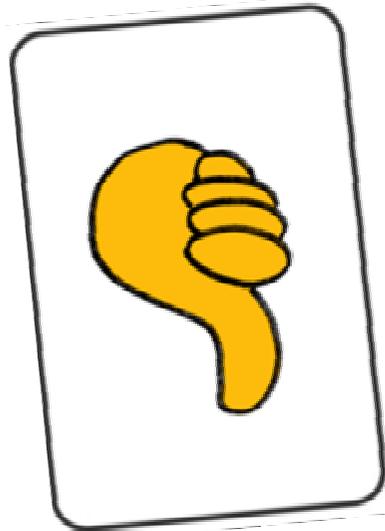
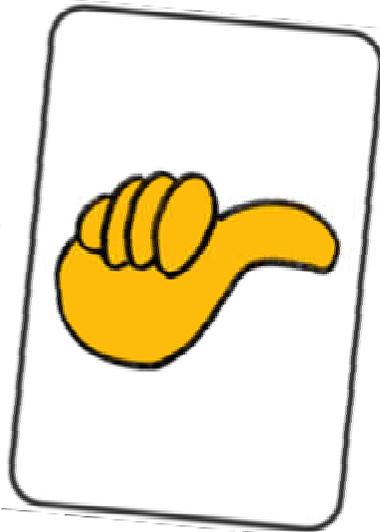
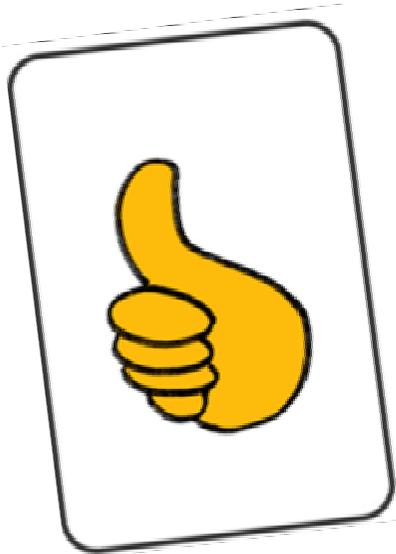
Information, Prävention, Beratung  
und Vermittlung

Ein Praxisbuch für Mitarbeiter\_innen  
in der Behindertenhilfe

Jänner 2022



## Rückmeldungen? Fragen?



# Diskussionsfragen

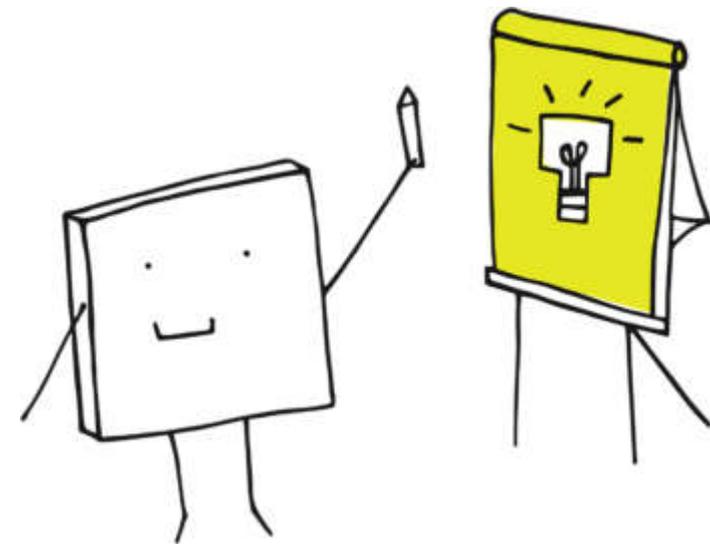


© VIVID/strichfiguren.de

- Was bedeutet professioneller Umgang mit Sucht in der Pflege?
- Wie gut lassen sich die erarbeiteten Leitlinien in der Praxis anwenden?
- Wo braucht es noch eine Übersetzung bzw. Weiterentwicklung in konkrete Praxisanleitungen?
- Auf welche Unterstützungsangebote kann in Akutsituationen zurückgegriffen werden bzw. wenn Mitarbeiter\*innen spezifische Kompetenzen fehlen?

# Wichtige Ergebnisse

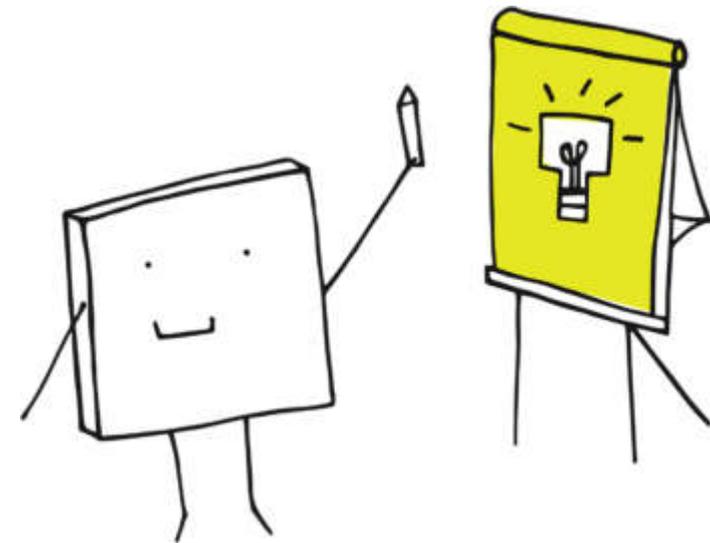
- Professioneller Umgang ist facettenreich (z.B. Akzeptanzorientierung, Kommunikation, Mensch hinter der Sucht sehen...).
- Es benötigt integrative Ansätze in bestehenden Strukturen und Angeboten. Wer Pflege benötigt bekommt Pflege – Abhängigkeit oder andere Begleiterkrankungen dürfen kein Ausschließungsgrund sein.
- Der Einbezug von zuständigen Behörden in der (Weiter-) Entwicklung entsprechender Angebote ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.



Foto; pixabay

# Wichtige Ergebnisse

- Die Bereitstellung von Grundlageninformationen zum Thema Sucht ermöglicht den Aufbau einer wissenschaftsbasierten Haltung in der Pflege.
- Der Bedarf nach Handlungsleitlinien in der Pflege ist hoch. Gleichzeitig sind diese schwer standardisierbar, da jedes Suchtproblem sehr individuell ist.



Foto; pixabay

# Danke!

Georg Preitler  
Institut für Suchtprävention  
der Sucht- und Drogenkoordination Wien gGmbH  
Modcenterstraße 14, Block B, 2 OG  
1030 Wien  
Email: [georg.preitler@sd-wien.at](mailto:georg.preitler@sd-wien.at)  
Tel: +43 4000 87341  
[www.isp.wien](http://www.isp.wien)